

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nachrichten

des Landesverbandes Oberösterreichs des Zentralverbandes der Landesorganisationen der Kriegsinvaliden u. Kriegerhinterbliebenen in Linz a. D.

Redaktion, Verwaltung u. Expedition: Linz, Promenade 11, Tel. Aut. 4103. — Redaktionsschluß am 15. jeden Monats. Erscheint monatlich einmal. Für Nichtmitglieder 15 Groschen.

Nr. 3.

Linz, am 1. März 1926.

4. Jahrgang.

Inhalt: Der Reichsdelegiertentag. — Der Reichsbund und die 9. Novelle. — Schicksal. — Bekleidungsaktion. — Versammlungsberichte. — Verbandsangelegenheiten. — Auskunftei. — Inserate. — Sterbetafel.

Der Reichsdelegiertentag.

Am 6. und 7. Februar tagte in Klagenfurt im Gebäude der Arbeiter- und Angestelltenkammer der diesjährige Reichsdelegiertentag des Zentralverbandes der Kriegsinvaliden und Kriegerhinterbliebenen Oesterreichs. Zahlreiche Vertrauensmänner der Kriegsoffer aus allen Bundesländern Oesterreichs waren zu dieser Tagung erschienen und außer diesen konnte der Vorsitzende, Kamerad Schnürmacher, bei der Eröffnung der Tagung begrüßen: Einen Vertreter des Bundesministers für soziale Verwaltung, für die Kärntner Landesregierung Landesrat Ragger, den Vertreter des Internationalen Arbeitsamtes Dr. Stein, für die Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien Dr. Steiner, sowie je einen Vertreter der Arbeiter- und Angestelltenkammer für Kärnten und der Landesgewerkschaftskommission, Nationalrat Hölzl für die sozialdemokratische Partei und des Verbandes der sozialdemokratischen Abgeordneten, Landeshauptmann-Stellvertreter Neuzler für die sozialdemokratische Landesparteivertretung Kärntens. Außerdem waren Vertreter von reichsdeutschen Bruderverbänden erschienen, und zwar für den Reichsbund der Kriegsoffer Deutschlands Kamerad Marok und ein Vertreter des Einheitsverbandes der deutschen Kriegsoffer. Die Internationale der Kriegsoffer (I. U. C.) hatte den Kameraden Richter aus Berlin entsendet. Eine ganze Anzahl ausländischer Bruderorganisationen hatten Begrüßungsschreiben geschickt.

Nach der Wahl der verschiedenen Kommissionen erstattete Kamerad Schnürmacher den Tätigkeitsbericht des Zentralverbandsvorstandes. Dem Bericht war die gewaltige Arbeit im abgelaufenen Verbandsjahr zu entnehmen. Auf allen Gebieten der Kriegsofferfürsorge hat der Zentralverband tätig eingegriffen. Sei dies nun in der Form der Abwehr von Anschlägen auf bereits errungene Rechte oder in der Form des Kampfes um die Erringung einer besseren Kriegsofferfürsorgegesetzgebung gewesen. Der Referent verwies besonders auf die Forderung nach einer 9. Novelle zum I.-E.-G., die bereits im Sommer des abgelaufenen Jahres der Regierung überreicht und von dieser in einer Art und Weise behandelt wurde, die alles eher denn einer Einsicht der großen Notlage, in der sich die österreichischen Kriegsoffer befinden, gleichkam. Der Zentralverband hat in Würdigung der trostlosen Situation, in welcher sich die Kriegsoffer befinden, der Regierung erklärt, daß die Ausrede auf den Völkerbund, die fortwährend gebraucht werde, nicht gelte und die Kriegsoffer unter allen Umständen auf die Forderungen bestehen müssen. Die Regierung bestätigte zwar immer,

daß eine Erhöhung der Renten notwendig sei, eine solche aber infolge Fehlens der finanziellen Mittel nicht durchführen könne. Den Kriegsoffern ist aber mit solchen Bestätigungen nicht geholfen und muß die Regierung endlich einmal zu Taten schreiten.

Auch der Kampf um die Wiedereinführung der Verordnung über die Kündigung von Tabakverschleißgeschäften hat noch immer kein positives Resultat gezeitigt, obwohl bereits zwei Jahre darüber verhandelt wird. Niemand kann die Starrköpfigkeit der Regierung, die sie in dieser Frage einnimmt, verstehen und die Regierung scheint mit der Langmut der Kriegsoffer zu spielen. Auch in dieser Richtung wird der Zentralverband auf seinen Forderungen bestehen.

Den Bericht über die Tätigkeit des Sekretariats erstattete Kamerad Rainradl. Auch diesem Bericht war die umfangreiche Arbeit des Zentralverbandes zu entnehmen und verweisen wir besonders auf die Usararbeitung der verschiedenen Vorschläge in Bezug auf die Abänderung des I.-E.-G., sowie auf die Verfassung von Denkschriften für das Internationale Arbeitsamt und die ausländischen Bruderorganisationen. Diese auf zahlenmäßige Beweise sich stützenden Denkschriften haben der Delegation, die nach Genf entsendet wurde, große Dienste geleistet und sind die internationalen Institutionen sowie auch die ausländischen Organisationen auf die schlechte Versorgung der österreichischen Kriegsoffer aufmerksam gemacht worden. Ebenso wurden vom Sekretariat die Unterlagen für den Kriegsbeschädigten-Unterausschuß des Fünfundzwanziger-Ausschusses in Bezug auf die Abänderung des 9er Gesetzes ausgearbeitet. Auch mit dem Plan der Regierung, die Heilbehandlung der Kriegsbeschädigten den Krankenkassen zu übertragen, mußte sich der Zentralverband befassen und die Verbindung mit den Krankenkassen in dieser Sache anbahnen.

Zum Punkt 3 der Tagesordnung „Die Kriegsoffer und die Sozialversicherung“ referierte Kamerad Rainradl und zeigte in einer sachlichen und tief durchdachten Rede die Berührungspunkte des Entwurfs über die Alters- und Invaliditätsversicherung mit den Kriegsoffern auf. In der sich daran anschließenden Debatte sprach Doktor Steiner über das Werden und die Entstehung der Sozialversicherung für Arbeiter und Angestellte und betonte, daß die Kammern für Arbeiter und Angestellte, soweit ihr Einfluß reicht, die Wünsche der Kriegsoffer vertreten werde. Nationalrat Hölzl schilderte den Kampf, der um die Sozialversicherung seit Jahrzehnten geführt werden mußte und betonte, daß nun, wo der Gesetzentwurf über